

Kritischer Kommentar zur Erstellung einer „Roten Liste“ der in Österreich gefährdeten Staphylinidae (Coleoptera)

Von Heinrich Schönmann, Naturhistorisches Museum Wien

Österreich hat als an unterschiedlichen Biotopen reiches Land und gleichzeitig als Überschneidungsgebiet mehrerer Faunenareale eine reichhaltige Staphyliniden-Fauna. Vertreter dieser Käfer-Familie besiedeln beinahe alle Lebensräume. Zum größten Teil sind sie feuchtigkeitsliebende Boden- und Streubewohner. Es gibt Spezialisten in Mooren, unter Rinden und im morschen Holz, an Kadavern, in Pilzen, warmem Dung und Kompost, in Baum- und Bodennestern von Vögeln und Säugetieren, an Ufern in Wassernähe, ferner Arten, die als Gäste bei Hornissen, Wespen und Ameisen leben, blinde Formen in tiefen Bodenschichten, Höhlenbewohner, in Sand grabende und halophile Arten sowie Fliegenlarvenparasiten. Die meisten Arten leben räuberisch und verfolgen, egal in welchem Biotop vorkommend, dort lebende andere Insekten; einige Formen sind allerdings Nahrungsspezialisten und fressen Pollen, Blütenteile, Pilze und Algen. Die Gefährdung ist wie bei allen Käfern in erster Linie durch jede Veränderung eines Biotopes gegeben (GEISER, 1980); die Bewohner extremer und eng abgegrenzter Lebensräume sind demgemäß am ehesten bedroht, Gäste und Parasiten sind gefährdet, wenn ihr Wirt dezimiert wird.

Mit ungefähr 2000 in Mitteleuropa bekannten Arten sind die Staphyliniden die artenreichste Käferfamilie in der Fauna Österreichs, wo sie mit ca. 1300 Arten vertreten sind. Ein Umstand, der es als notwendig erscheinen läßt, diese Familie bei der Erstellung von „Roten Listen“ gefährdeter Tierarten in Österreich zumindest mit einem Kommentar zu berücksichtigen. Im folgenden soll daher kurz erörtert werden, wieweit es sinnvoll erscheint bzw. überhaupt möglich ist, eine „Rote Liste“ gefährdeter Staphyliniden-Arten für Österreich zu erstellen.

In seinem Beitrag „Die in der Steiermark gefährdeten Käferarten“ in den „Roten Listen gefährdeter Tiere der Steiermark“ schreibt E. KREISSL (1981): „Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erscheint es kaum möglich und auch wenig sinnvoll, eine vollständige Liste gefährdeter heimischer Käferarten zu erstellen – hingegen ist es aber sehr wohl möglich, über gefährdete Gruppen und die Ursachen der Gefährdung Näheres aufzuzeigen.“ Diese Feststellung ist für Staphyliniden aus mehreren Gründen besonders zutreffend. Bedingt durch die hohe Artenzahl, die geringe Größe und Seltenheit vieler Arten und den derzeitigen Mangel an heimischen Staphyliniden-Spezialisten sowie die sicherlich noch ungenügende Besammlung vieler Gebiete ist die Erforschung der österreichischen Staphyliniden-Fauna noch lange nicht abgeschlossen. Außerdem stellt gerade diese Familie an den taxonomischen Bearbeiter sehr hohe Ansprüche, so daß sich leider viele der vorhandenen möglichen Quellen zur Erstellung einer „Roten Liste“ bei modernen Revisionen als fehlerhaft erwiesen haben.

● Kurzflügler

Der Verfasser dieses Kommentares schreibt als Verwalter der größten heimischen Staphyliniden-Sammlung von O. SCHEERPELTZ am Naturhistorischen Museum in Wien und nicht als Spezialist und langjähriger Kenner dieser Käferfamilie. Bei der Beschaffung von Quellen zur Erstellung einer „Roten Liste“ fehlt daher der sicherlich wichtigste Punkt, nämlich die eigene Freiland-Erfahrung; die anderen möglichen Quellen sollen nun kurz diskutiert werden.

Kataloge, Bestimmungstabellen und faunistische Werke können in gewissem Maße Auskunft geben, inwieweit eine Art gefährdet ist. Von der Käferfamilie Staphylinidae liegt der *Catalogus Faunae Austriae* von O. SCHEERPELTZ vor, der die gesamte bis dahin erschienene einschlägige Literatur berücksichtigt. Als Beispiele großer faunistischer Werke wären zu nennen: *Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer* von AD. HORION, Bd. IX bis XI, die *Nordost-Alpen Monographie* von H. FRANZ, Bd. III, *Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern* von H. FRANZ sowie *Die Käfer von Nordtirol* von A. WÖRNDLE incl. dem Nachtrag zur Käferfauna Nordtirols von E. HEISS. Die im Katalog als räumlich sehr begrenzt angegebenen Arten, seien es Arten, die in Österreich das Randgebiet ihrer Verbreitung erreichen, endemische Arten oder Bewohner extremer Standorte, könnten als potentiell gefährdete Arten für eine „Rote Liste“ herangezogen werden. Die in Bestimmungstabellen (wie z. B. *Fauna Germanica* von E. REITTER und *Die Käfer Mitteleuropas* von H. FREUDE, K. W. HARDE und G. A. LOHSE) als selten oder sehr selten angeführten Arten sind eher mit Vorsicht zu behandeln. Sind es doch häufig winzige Arten, die leicht übersehen oder nur sehr schwer determiniert werden können, oder Arten, deren Lebensweise noch ungenügend bekannt ist, und die daher erst in wenigen Exemplaren von nur wenigen Fundorten gemeldet sind. Im Extremfall ist überhaupt erst ein Exemplar bekannt geworden; solche Arten scheinen für „Rote Listen“ wenig geeignet zu sein! Werden wissenschaftliche Sammlungen als Quellen für die Erstellung einer „Roten Liste“ herangezogen, ist zu beachten, daß die Stückzahl einer Art sowie ihre geographische Verbreitung aufgrund der verschiedenen Fundorte in den vorliegenden Sammlungen leicht zu falschen Schlüssen führen können. In vielen Fällen hat sich nämlich erwiesen, daß in der Sammlung seltene Arten in der Natur durchaus häufig sein können und umgekehrt eine in der Sammlung in mehreren Exemplaren vorhandene Art in Wirklichkeit eine Rarität ist (und eben deswegen gesammelt wurde?). Diese Tatsachen sind auf die Tätigkeit und den Wirkungsbereich von Sammlern sowie auf die Zeit der Bearbeitung durch Spezialisten zurückzuführen. Ein Blick in die Sammlung kann also kaum eine langjährige Beobachtung im Freiland ersetzen, wenn es darum geht, festzustellen, ob eine Art wirklich selten ist oder gar bedroht erscheint. Außerdem kann eine seit vielen Jahren in der Sammlung nicht mehr neu belegte Art nicht als „verschollen“ angegeben werden, wenn sie in dieser Zeit niemand gezielt gesucht hat.

Wie sich leider erst in letzter Zeit herausgestellt hat, sind große Teile der Staphyliniden-Sammlung von O. SCHEERPELTZ (auf der u. a. der *Catalogus Faunae Austriae* basiert, bzw. auf die HORION, FRANZ u. a. immer wieder zurückgreifen)

● **Kurzflügler**

revisionsbedürftig. Bei neuerer Bearbeitung der Gattungen *Leptusa* und *Stenus*, vieler *Oxytelinae* und anderer Gruppen konnten zahlreiche Fehldeterminationen festgestellt werden. Leider haben sich auch zahlreiche Taxa, die als gefährdet gelten könnten, da es sich um nur sehr begrenzt vorkommende Arten handelt, als nicht haltbar erwiesen bzw. sogenannte in litteris Arten als bereits bekannte Taxa – sowohl Sammlung wie Katalog sind daher mit Vorsicht zu behandeln!

Unter Berücksichtigung der vorhandenen Quellen erscheint eine Erstellung einer „Roten Liste“ der gefährdeten Staphyliniden in Österreich also nur mit Vorbehalt möglich zu sein, da die Familie sowohl taxonomisch wie faunistisch noch zu unklar erscheint. Trotzdem sollen im Anschluß einige Beispiele für potentiell gefährdete Arten genannt werden. Dabei ist jedoch noch weiters zu beachten, daß zahlreiche genannte Arten winzig und nur schwierig von ihren nächsten Verwandten zu unterscheiden sind; ein Umstand, der eine „Rote Liste“ der Staphyliniden für einen Laien nur beschränkt benützlich macht – größere und leichter zu unterscheidende Vertreter anderer Familien scheinen daher doch besser geeignet zu sein!

Beispiele für in Österreich potentiell gefährdete Staphyliniden-Arten (Nomenklatur nach FREUDE–HARDE–LOHSE):

	Verbreitung in Österreich	allgemeine Verbreitung
<i>Micropeplus caelatus</i> ER.	nO nN	ME
<i>Siagonium humerale</i> GERM.	N sSt soK	sö ME
<i>Pseudopsis sulcata</i> NEWM.	N soK	ö ME
<i>Eusphalerum dissimile</i> (LUZE)	soK	Südalpen
<i>Eusphalerum kraatzi</i> (DUV.)	sSt soK	Südostalpen
<i>Eusphalerum obtusicolle</i> (FAUV.)	sV	Westalpen
<i>Mannerheimia arctica</i> (ER.)	nT oT	boreoalpin
<i>Olophrum florum</i> SCHEERP.	Hohe Tauern	verschollen?
<i>Olophrum austriacum</i> SCHEERP.	Donauauen	
<i>Olophrum viennense</i> SCHEERP.	oN nB	sö ME
<i>Deliphrosoma pechlaneri</i> LOHSE	wT	
<i>Acidota pechlaneri</i> SCHEERP.	wT	
<i>Boreaphilus carinthiacus</i> GGLB.	Obir, Petzen	
<i>Boreaphilus melichari</i> JURECEK	oT	
<i>Ancyrophorus emarginatus</i> FAUV.	oT	SE
<i>Ancyrophorus rosenhaueri</i> (KSW.)	swK	Südtirol
<i>Thinobius</i> -Arten:	viele in litteris Arten von Scheerpeltz	
	könnten als gefährdet angesehen werden	
<i>Trogophloeus transversicollis</i> SCHEERP.	Neusiedler See	

● Kurzflügler

<i>Trogophloeus halophilus</i> KSW.	Neusiedler See	Meeresküste und Binnenlandsalzstelle
<i>Platystethus luzei</i> BERNH.	Neusiedler See	
<i>Bledius furcatus</i> (OLIV.)	Neusiedler See	auf Salzböden, eventuell schon verschollen?
<i>Bledius bicornis</i> (GERM.)	Neusiedler See	auf Salzböden, eventuell schon verschollen?
<i>Bledius verres</i> ER.	Neusiedler See	auf Salzböden, eventuell schon verschollen?
<i>Bledius heterocerus</i> EPP.	soN nB	sö ME
<i>Austriacotyphlus piffli</i> SCHEERP.	Umgebung von Wien	
<i>Stenus</i> -Arten:	werden derzeit bearbeitet	
<i>Astenus bimaculatus</i> (ER.)	Neusiedler See	SE
<i>Scopaeus longicollis</i> FAUV.	soK	SE
<i>Lathrobium styriacum</i> SCHEERP.	Koralpe	
<i>Lathrobium cavicola</i> MÜLLER	sK	soE Höhlentier
<i>Scimbalium anale</i> (NORDM.)	oN nB	sö ME
<i>Achenium depressum</i> (GRAV.)	soN nB	sö ME
<i>Philonthus binotatus</i> (GRAV.)	Neusiedler See	Meeresküste und Binnenlandsalz- stellen
<i>Philonthus coprophilus</i> JARR.	oN nB	SE NAfr.
<i>Philonthus salinus</i> KSW.	Neusiedler See	Meeresküsten und Binnenlandsalz- stellen
<i>Philonthus diversiceps</i> BERNH.	Neusiedler See	SOE
<i>Quedius balticus</i> KORGE	Neusiedler See	NE
<i>Quedius meridiocarpaticus</i> SMET.	Neusiedler See	SOE
<i>Quedius acuminatus</i> HOCHH.	soK	SOE
<i>Quedius semiobscurus</i> MARSH.	wV	WE
<i>Mycetoporus montanus</i> LUZE	Koralpe	
<i>Mycetoporus wingelmuelleri</i> LUZE	Wechsel, Koralpe	
<i>Bryoporus styriacus</i> SCHEERP.	Koralpe	
<i>Leptusa</i> -Arten:	zahlreiche endemische Formen, derzeit in Bearbeitung	
<i>Falagria laevigata</i> EPP.	sSt soK	SOE
<i>Gnypeta caerulea</i> SAHLB.	nT	borealpin
<i>Geostiba carinthiaca</i> SCHEERP.	Koralpe	
<i>Atheta</i> -Arten:	wegen schwieriger Determinierbarkeit und teilweiser Neubearbeitung derzeit eher ungeeignet	
<i>Zyras ruficollis</i> (GRIMM.)	sSt soK	SOE
<i>Zyras hampei</i> (KRAATZ)	sSt soK	SOE

● Kurzflügler

<i>Ilyobates merkli</i>	sSt sK	SOE
<i>Meotica</i> -Arten:	wurden zum großen Teil nur nach einem Exemplar beschrieben und seither nicht wiedergefunden	
<i>Cephalocousya nivicola</i> (SAHLB.)	nT sS	boreoalpin
<i>Zoosetha hoelzeliana</i> SCHEERP.	Gurktaler Alpen	
<i>Platyola fusicornis</i> MULS. REY	soK	SE
<i>Aleochara bellonata</i> KRÁSA	oN	SOE
<i>Aleochara clavicornis</i> REDT.	oN B	mediterran
<i>Aleochara breiti</i> GGLB.	oN nB	in Zieselbauten

Literatur:

- FRANZ, H., 1943: *Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. Ein Beitrag zur tiergeographischen und soziologischen Erforschung der Alpen.* – Denkschr. Akad. Wiss. Wien, math. naturw. Kl., 107.
- FRANZ, H., 1970: *Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Eine Gebietsmonographie. Band 3: Coleoptera 1. Teil.* – Univ. Verl. Wagner, Innsbruck-München.
- FREUDE, H., K. W. HARDE, G. A. LOHSE, 1964–1974: *Die Käfer Mitteleuropas. Band 4 und 5.* – Goecke & Evers, Krefeld.
- GEISER, R., 1980: *Grundlagen und Maßnahmen zum Schutz der einheimischen Käferfauna.* – Schriftenr. Natursch. Landschaftspfl. 12: 71–80, München.
- HEISS, E., 1971: *Nachtrag zur Käferfauna Nordtirols.* – Veröff. Univ. Innsbruck, 67.
- HORION, A., 1963–1967: *Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band 9–11, Staphylinidae.* – Div. Verl., Überlingen-Bodensee.
- KREISSL, E., 1981: *Die in der Steiermark gefährdeten Käferarten.* In: *Rote Listen gefährdeter Tiere der Steiermark: 63–78.* – Verlag d. Österr. Naturschutzb. Steierm., Graz.
- REITTER, E., 1909: *Fauna Germanica. Die Käfer des deutschen Reiches. Band 2.* – K. G. Lutz' Verlag, Stuttgart.
- SCHEERPELTZ, O., 1968: *Catalogus Faunae Austriae, Teil XV fa: Coleoptera-Staphylinidae.* – Akad. Wiss., Springer, Wien.
- WÖRNDLE, A., 1950: *Die Käfer von Nordtirol. Faunistisches Verzeichnis der aus dem Gebiet bekannt gewordenen Koleopteren.* – Schlern-Schriften Bd. 64, Innsbruck.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Heinrich SCHÖNMANN

Naturhistorisches Museum Wien,

2. Zool. Abteilung,

1014 Wien, Burgring 7, Postfach 417

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Grüne Reihe des Lebensministeriums](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [AS 2](#)

Autor(en)/Author(s): Schönmann Heinrich

Artikel/Article: [Kritischer Kommentar zur Erstellung einer „Roten Liste“ der in Österreich gefährdeten Staphylinidae \(Coleoptera\) 139-143](#)